

**Pressemitteilung – Margit
Stumpp bei Ostalb gegen TTIP
Nachgefragt**



Bündnis Ostalb gegen TTIP
www.ostalb-gegen-ttip.org
Ansprechpartner: Dr. Rolf Siedler
Telefon: 0170 3234081
Mail: info@ostalb-gegen-ttip.org

10. Mai 2018

Pressemitteilung

Aktionsbündnis fragt nach bei Margit Stumpp

Am Montagabend stellte sich die grüne Bundestagsabgeordnete Margit Stumpp den Fragen des Bündnisses „Ostalb gegen TTIP“ und Besuchern der Veranstaltung zum Handelsabkommen CETA.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Moderator Werner Gottstein stiegen die Teilnehmer direkt in die Fragerunden ein. Die Befürworter von CETA berufen sich immer auf eine Liberalisierung der Märkte und die Vorteile für europäische Firmen. Margit Stumpp stellte klar, dass ihre Partei und sie für freien Handel und Handelsabkommen stehen. Deutschlands Wohlstand beruht auf globalem Handel, dieser müsse aber sozial und nachhaltig sein. Dabei könnte als Grundlage für Handelsabkommen der Pariser Klimavertrag und die Nachhaltigkeitsziele der Welthandelsorganisation dienen.

Das Regelwerk von CETA geht weit über ein Handelsabkommen hinaus und betrifft alle viele Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge unter anderem auch Arbeitnehmerrechte. An CETA kritisiert sie, dass es immer noch unklar ist, welche demokratische Rechte von Kommunen und Ländern durch CETA eingeschränkt werden.

Bei Ausschreibungen von Gemeinden, kann es sein, dass nur noch nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten entschieden wird. Regionaler Bezug oder umweltrelevante Aspekte und Nachhaltigkeit dürfen dann keine Rolle mehr spielen. Wenn ein kanadisches Unternehmen, das wirtschaftlichste Angebot zur Abwasserversorgung abgibt, aber dabei nur die kanadischen Umweltstandards einhält, muss die Kommune den Auftrag an diese Firma vergeben. Ansonsten muss die Kommune mit Sanktionen in Form von hohen Geldstrafen rechnen.

Ein weiteres Problem stellen die rechtlichen Grundlagen der EU versus Kanada hinsichtlich des Verbraucherschutzes dar. So herrscht in Kanada das Nachsorgeprinzip, was bedeutet, dass Produkte schneller auf den Markt kommen, die Gefahren dieser Produkte aber noch gar nicht alle bekannt sind und offenliegen. In Europa herrscht dagegen das Vorsorgeprinzip. Dafür müssen Produkte länger überprüft werden, um Gefahren für die Bevölkerung auszuschließen.

Durch CETA sind in den Augen von Margit Stumpp, die sozialen Standards und die Nachhaltigkeitsziele von Deutschland gefährdet.

Auf Nachfragen einer Besucherin bis wann CETA in Kraft tritt, antwortete Frau Stumpp: „Teilweise sind bestimmte Bereiche bereits in Kraft getreten, z. Bsp. in der Landwirtschaft durch die Einfuhr von Fleisch. Komplette ratifiziert werden kann das Abkommen derzeit nicht, da eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht bezüglich der Einschränkungen der nationalen Gesetzgebung läuft. Das Bundesverfassungsgericht muss auch entscheiden, ob der Bundesrat dem Abkommen zustimmen muss.“

Am Montag, 16. Juli fragt das Bündnis bei der Bundestagsabgeordneten der SPD Leni Breymaier zu CETA nach. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Frapé in Aalen statt. Der Eintritt ist frei.

i.A. Ingrid Gottstein
07362 92 11 25 oder 0173 304 1632

vom Bündnis Ostalb gegen TTIP, in dem sich neben Privatpersonen folgende regionale Organisationen zusammengeschlossen haben:

attac Aalen, Kreisverband Aalen - Ellwangen Bündnis 90/Die Grünen, BUND, DGB, IG Metall, Kreisverband Ostalb Die Linke, Katholische Betriebsseelsorge, Lokale Agenda Aalen 21, die unabhängige Wählervereinigung pro Aalen, Ortsverein SPD Aalen und Weltladen Aalen, NaturFreunde Ostalb.